

Bürgermeister und Landrat besprechen gemeinsame Themen

Die diesjährige Bürgermeisterberatung fand im Landratsamt in Plauen statt. In Abstimmung mit dem Kreisverband des Sächsischen Städte- und Gemeindetages wurden kommunale und Landkreisthemen gemeinsam besprochen. Dazu stand u. a. der Regionalplan Südwestsachsen, die Vorstellung des Regionalmanagements, das neu verabschiedete Gesetz zum strafrechtlichen Schutz vor Stalking-Opfern, kommunale Tierschutzarbeit und eine umfangreiche Information des Kommunalaufsichtsamtes auf der Tagesordnung.

Zurzeit findet in der Region die Anhörung des Regionalplanes statt. „Das Zentralorte-Prinzip und die Vorschläge zum Gesteinsabbau sind unakzeptabel“, brachte der Landrat die Ablehnung des Vogtlandkreises in diesen beiden Punkten zum Ausdruck. Mit so einem Regionalplan kann man nicht in die Zukunft gehen, schätzte der Landrat gegenüber den 46 Bürgermeistern der Region ein. So kritisiert er u. a. fehlende Antworten auf die Folgen der Demographie, der Gestaltung des

Wirtschafts- und Arbeitsmarktes und einem Ärztekonzentrat, das sich an dem tatsächlich notwendigen Versorgungsgrad einer Region orientiert. Er mahnte andere Denkweisen, Strukturen und Bewertungen an, um die tatsächlichen und zukünftigen Aufgaben vor Ort meistern zu können.

Auch in Sachen Gesteinsabbau bleibt der Vogtlandkreis hartnäckig, weil auch hier der Regionalplan die Ausweisung des tatsächlichen Bedarfs schuldig bleibt. „Die jetzigen Gesteinsabbrüche reichen fürs Vogtland und darüber hinaus bis zum Jahr 2020“, macht er deutlich, weitere Eingriffe in die Natur verhindern zu wollen. Im Ergebnis der Anhörung wird feststehen, ob auch die vogtländischen Bürgermeister diesem Schritt folgen.

Kritik an geplanter hauptamtlicher Fraktionsarbeit

Über den aktuellen Stand der Kreisgebiets- und Funktionalreform wurde den Bürgermeistern ebenfalls ein Überblick gegeben. Das neue Parlament wird wohl über 72 Sitze verfügen, sagte der Landrat

zur beabsichtigten Größe des neu zu wählenden Parlamentes. Der Wahltag ist auf den 8. Juni 2008 und evtl. Nachwahlen für den 22. Juni 2008 festgelegt. Wenig Begeisterung scheint es im Vogtland für den neuen Vorschlag aus Dresden zu geben, dass jede Fraktion des Kreistages zukünftig über einen hauptamtlichen Fraktionsgeschäftsführer verfügen kann. Mit acht Fraktionen rechnet man im neuen Vogtland-Kreistag, für die der Kreishaushalt die erforderlichen Finanzen bereitzustellen hat. Nicht nur finanziell bereitet dieser Gedanke Sorgen, sondern auch hinsichtlich der Kompetenzen eines Landkreises, der in seiner Hauptarbeit gesetzliche Regelungen umzusetzen hat.

Grenzöffnung zu Tschechien

Mit dem Schengener Abkommen werden aller Voraussicht nach am 21. Dezember die Grenzen zur benachbarten Tschechischen Republik im Vogtland fallen. Hinsichtlich vieler Fragen und Sorgen der Menschen informierte Lenk über das vorhandene Sicherheitskonzept

der Bundespolizei für die Region, die mit dem Inspektionsbereich in Klingenthal erhalten bleibt. Vor Jahren hat der Vogtlandkreis durch den Ausbau seiner Dienststelle in der Dürrenbachstraße maßgeblich zum Erhalt der Dienststelle im Vogtland beigetragen. Zukünftig wird es auch ein gemeinsames deutsch-tschechisches Lagezentrum geben, das bis 30 Kilometer landeinwärts zuständig sein wird. „Es ist wichtig, dass Sicherheit vorhanden und Präsenz zu spüren ist“, sagt Lenk bezüglich der anstehenden Entwicklung. Schon jetzt hat das Vogtland trotz der Grenzlage eine der niedrigsten Kriminalitätsraten in Sachsen und eine hohe Aufklärungsquote.

Bezüglich der vogtländischen Grenzübergänge wird von deutscher Seite aus betrachtet Wernitzgrün-Luby und Ebmath-Hranice für den PKW-Verkehr frei gegeben werden. Gleiches trifft für den Übergang Brambach-Plesná zu, wo jedoch aufgrund des schlechten Straßenzustandes mit Einschränkungen zu rechnen ist. Auch der Übergang vom Aschberg nach Bublava ist für PKW geeignet.

Mit der Fertigstellung des Kreisverkehrs in Klingenthal Richtung Kraslice kann man von deutscher Seite her nicht mit weiteren Tonnagebegrenzungen rechnen. Im Kurort Bad Elster ist geplant, die jetzige Staatsstraße Richtung Dubrava zur Gemeindestraße abzustufen, um zur Entlastung des Kurortes notwendige und wirkungsvolle verkehrsrechtliche Einschränkungen zu ermöglichen.

Kommunaler Tierschutz

Die Kommunen sollen Verträge in Tierschutzvereinen zur Unterbringung von hundenlosen bzw. Fundtieren vereinbaren. „Die im Grundgesetz verankerte Aufgabe des Tierschutzes muss auch als Pflichtaufgabe in den kommunalen Haushalten integriert sein“, sagte Lenk ebenfalls im Ergebnis der Sitzung. Gut 13 der jetzt 46 Kommunen haben bereits solche Vereinbarungen und andere Kommunen haben selbst Interesse an einer Lösung gezeigt. Eine weitere Beratung zum Tierschutz im Vogtland soll es bereits am Mittwoch, den 28. November mit allen vogtländischen Tierschutzvereinen geben.

Der Vogtlandkreis und die Stadt Plauen vergeben Auszeichnung „Stein im Brett“ bereits zum neunten Mal

Ehrenamtliche erhalten steinerne Würdigung

Zehn Personen aus dem Vogtlandkreis und der kreisfreien Stadt Plauen erhielten einen Stein aus den Tiefen der Grube Tannenberg und das hat seinen guten Grund.

Mit dem Beruflichen Schulzentrum Rodewisch, als Ort der Auszeichnung für engagierte Personen, die sich um die Kinder- und Jugendarbeit im Vogtland mühen, hätte man wohl kaum eine bessere Einrichtung finden können.

„Es ist sehr bemerkenswert, wenn man die einzelnen eingereichten Vorschläge aufmerksam liest, mit welcher Einsatzfreude und Bereitschaft die hier anwesenden Frauen und Männer uneigennützig unseren Kindern und Jugendlichen etwas von ihrem Enthusiasmus mit auf den Weg geben. Noch nie wurden

so viele Kandidaten wie in diesem Jahr für diese Auszeichnung vorgeschlagen“, lobt Schirmherr Landrat Dr. Tassilo Lenk das Wirken der 31 Personen und Personengruppen, die von Vereinen, Kirchen und Privatpersonen vorgeschlagen wurden. „Unsere Gesellschaft wäre ohne Menschen wie Sie nicht nur gefühlsärmer und unpersönlicher, ein funktionierendes Gemeinwesen ist ohne derartiges Engagement eigentlich undenkbar. Sie, liebe Ehrenamtler, haben dafür gesorgt, dass die an den Nachmittagen in Ihre Obhut gegebenen Kinder und Jugendlichen nicht nur vielfältige Fähigkeiten und Fertigkeiten erlernen, sondern meistens auch eine gesunde Portion Selbstvertrauen erlangen“, bedankt sich der Landrat ganz per-

sönlich bei den Ehrengästen.

Ohne die Ehrenamtlichen ginge heute bei den knappen Kassen der öffentlichen Hand fast nichts mehr und viele Projekte stünden vor dem Aus, wenn es nicht die vielen Menschen gäbe, die meist ganz im Stillen ihre engagierte und für sie schon selbstverständliche Arbeit um unsere Kinder und Jugendlichen verrichten, würdigt Laudator Karl-Ludwig Ihmels, Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche Sachsen, vor den 180 Festgästen das Tun der nominierten Kandidaten.

Die fast zweieinhalbstündige Veranstaltung wurde von zahlreichen Darbietungen und der Auerbacher Akkordeongruppe „Young Harmonics“ umrahmt.



Die Falkensteiner Schalmeinen sorgten mit ihrem lautstarken Einmarsch in den Festsaal genauso spontan für Stimmung und ein musikalisches Dankeschön an die Nominierten für die Auszeichnung „Stein im Brett“, wie die Tanzgruppe Lollipop aus Plauen und die Kirchenkinderguppe aus Auerbach-Beerheide.



In den einzelnen Etagen des gastgebenden BSZ für Wirtschaft Rodewisch stellten die Vereine und Verbände nochmals ihre 31 vorgeschlagenen Kandidaten in Wort und Bild den über 180 Festgästen näher vor.



Schirmherr Landrat Dr. Tassilo Lenk (l.) und Martina Schaarschmidt, Sachgebietsleiterin Jugend der Stadt Plauen (3. v. r.), übergaben auf der Festveranstaltung die Auszeichnung „Stein im Brett“ an zehn ehrenamtlich tätige Personen.

Fotos (3): Dieter Krug

Aus der Stadt Plauen erhielten einen Stein im Brett:

Matthias Baehr von der Oase Plauen, Familie Beyer vom Spielmobil des Kinderland Plauen, Manuela Grau Mobile Jugendarbeit, David Witke Sportjugend Vogtland/Plauen und Hildegard Fährndrich Tanzlehrerin.

Aus dem Vogtlandkreis:

Annett Nerger Landeskirchliche Gemeinschaft Auerbach/Beerheide, Birgit Hertel Diakonie Auerbach, Team Jugendprojekt „Baustelle“ Lengsfeld, Reiner Zeh Jugendfeuerwehr Mühltruff und Jörg Mitzlaff Schalmeienfreunde Falkenstein.